Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 83 (1979)

Heft: 6

Artikel: Die Tätigkeit der eidgenössischen Kommission für Frauenfragen im Jahr 1978

Autor: Traber, Liselotte

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317889

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sehr eindrücklich war der Besuch im Heimatmuseum in Valchava, weil es anschaulich macht, was das Tal dem Menschen schenkt und wie er die Gaben nützt und gestaltet, so dass er in früherer Zeit von ihnen leben konnte. Da ist das Holz. Da ist das Wild. Da sind die Viehweiden. Da war früher das Eisen vom Bergwerk am Ofenpass (Und wir erinnerten uns an den dunklen Stollen, in den wir auf unserer Wanderung im Nationalpark hineingekrochen waren.) Da ist die Wasserkraft des Rombaches. Da ist der Verkehrsweg vom Vintschgau ins Engadin. Und was zur Arbeit von Schreiner, Jäger, Bergbauer, Senn, Schmied, Müller und Säumer gehörte, ist hier gezeigt. *«Alles ist nicht nur zum Brauchen gemacht, es ist immer auch schön verziert»*, stellten die Kinder fest, als sie im Museum zeichneten. Viele zeichneten die merkwürdige, mit wichtigen Dokumenten gefüllte Gerichtstruhe, Bild und Beispiel für die Gewaltentrennung in früherer Zeit: Ihre drei Schlüssel — und nur, wenn man alle drei zugleich brauchte, liess sie sich öffnen — waren in den Händen je eines Bevollmächtigten des obern, mittleren und unteren Tales.

Hatte das Heimatmuseum den Kindern den Blick für das Alltagsleben in früherer Zeit geöffnet, so erlebten sie auf unsern Wanderungen nach Müstair und durch die Calvenschlucht nach Glurns die Gegend als historischen Raum: Die wunderbare Klosteranlage und -kirche Müstair als Geschenk Karls des Grossen für Errettung aus einem Schneesturm, das alte Haus gegenüber der Kirche als Wohnung des tapferen Heerführers Benedikt Fontana, die Calvenschlucht als Ort der Calvenschlacht.

Die Exkursion nach Glurns führte uns über die Grenze, und alle realisierten die Zufälligkeit einer solchen von den Menschen festgelegten Grenze. — Einer der Höhepunkte der Münstertalerwoche war der Nachmittag in Glurns, einer in der Vintschgauer Ebene gelegenen mittelalterlichen Stadt so rein erhalten, dass man unsere Zeit darin ganz vergisst. — Und die Kinder hatten sich während der vergangenen Tage so zuverlässig gezeigt, dass sie, fast schon Erwachsene, jedes mit italienischem Geld versehen, die Stadt auf eigene Faust entdecken durften. *Brigitte Schnyder*

DIE TÄTIGKEIT DER EIDGENÖSSISCHEN KOMMISSION FÜR FRAUENFRAGEN IM JAHR 1978

Mitteilungsblatt «Frauenfragen»

Um zu zeigen, was die Kommission tut und meint, wurde im Mai 1978 erstmals das Mitteilungsblatt «Frauenfragen» herausgegeben. Eine zweite Nummer folgte im September, die dritte liegt vor. Nach den bisherigen Erfahrungen kann «Frauenfragen» fürderhin vier- bis sechsmal jährlich erscheinen.

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein
Zentralvorstand und Redaktionskommission

Wir suchen auf 1. Januar 1980
für die monatlich erscheinende Schweizerische Lehrerinnenzeitung eine

REDAKTORIN

oder

Leiterin eines Redaktionsteams

mit redaktioneller Erfahrung und Beziehung zu pädagogischen Fragen
sowie

Mitarbeiterinnen

im Redaktionsteam.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung mit Bildungsgang, Angaben über frühere und jetzige Tätigkeit und Referenzen.

Die Bewerbung sollte bis 25. August 1979 bei Frau Brigitte Schnyder, Zürichstrasse 110, 8123 Ebmatingen, eintreffen.

HEILPÄDAGOGISCHES SEMINAR ZÜRICH

Am politisch und konfessionell neutralen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Sommersemester 1980 (Ende April 1980) wieder ein Kurs.

Neben der Einführung in allgemeine heilpädagogische Grundlagen wird auch die Ausbildung für spezielle Fachbereiche vermittelt. Die Ausbildung gliedert sich in ein Grundstudium und eine Spezialausbildung. Die Spezialausbildungen «Pädagogik für Lernbehinderte, für Geistigbehinderte und für Verhaltensgestörte» wurden bisher berufsbegleitend durchgeführt. Es ist vorgesehen, diese Konzeption der Spezialausbildungen zu ändern und durch Formen einer Vollzeitausbildung zu ersetzen.

Aufgenommen werden Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen mit mindestens einjähriger Berufspraxis. — Anmeldeschluss: 31. August 1979.

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01 32 24 70 (Bürozeit Montag bis Freitag 8—12 und 13.30—17.30 Uhr).

Das Blatt soll die Anliegen der Kommission bekanntmachen. Verbreitet werden also Stellungnahmen und Berichte der Kommission, aber ebenso fremde Beiträge, die unserer Auffassung entsprechen.

«Frauenfragen» geht an den Bundesrat, an die National- und Ständeräte, an internationale Organisationen, Frauenämter und -kommissionen im Ausland, an die Kantonsregierungen, die Parlamentarierinnen der Kantone, ausgewählte Bundes- und kantonale Ämter, an Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern, die politischen Parteien, Dachverbände der Wirtschaft, die Universitäten und öffentlichen Bibliotheken, an Frauenverbände und -blätter, an die Nachrichtenagenturen und die Redaktionen von Zeitungen, Radio und Fernsehen. Solange Vorrat, kann «Frauenfragen» überdies beziehen, wer will. Adresse: Eidgenössisches Amt für kulturelle Angelegenheiten, Thunstrasse 20, 3000 Bern.

Die 1500 Exemplare der ersten Nummer waren wenige Tage nach Erscheinen vergriffen. Von den 2000 Heften der Nummer zwei ist keines mehr übrig. Nummer drei wird in 2300 Exemplaren aufgelegt. In der Presse und in den Frauenorganisationen fanden die Artikel über den Stand der Mutterschaftsversicherung, über die Frau in der Bildungsstatistik und über die gynäkologischen Vorsorgeuntersuchungen am meisten Beachtung; sie wurden in vielen Zeitungen ganz oder teilweise abgedruckt.

Bericht über den Strafvollzug an Frauen in der Schweiz

In diesem Bericht
— wird der Vollzug in den Hindelbanker Anstalten geschildert;
— wird die in Hindelbank geltende Hausordnung mit denjenigen anderer Strafanstalten der Schweiz verglichen;
— wird die Strafurteilsstatistik der letzten Jahre analysiert;
— wird zur Petition Stellung genommen und endlich ein Strauss von Massnahmen zur Verbesserung des Strafvollzugs an Frauen vorgeschlagen.

Der Anhang enthält unter anderem ein Exposé des Tessiner Justizdepartements über die Frauenabteilung der kantonalen Strafanstalt La Stampa.

Vernehmlassung zur Europäischen Sozialcharta

Die Kommission nahm im Rahmen des vom Eidgenössischen Politischen Departement durchgeführten Vernehmlassungsverfahren Stellung zur Frage eines Beitritts der Schweiz zur Europäischen Sozialcharta. Sie befürwortet die Absicht des Bundesrates, den eidgenössischen Räten die Genehmigung dieser Konvention (des Pendants zur Europäischen Menschenrechtskonvention) zu empfehlen, und ist der Auffassung, das Ratifikationsverfahren sollte möglichst sofort eingeleitet werden.

NEUERÖFFNUNG!

Musikhaus Pan AG

(Walter Keller-Löwy + Marcus Rupp)

Ihr Spezialgeschäft für

Blockflöten	Moeck - Rössler - Huber - Küng - aulos - Praetorius u. a.
Historische Blasinstrumente	Moeck - Rössler - Westenberg - Körber u. a.
Orff-Instrumente	Studio 49 - «GB» de Gouden Brug - Sonor

Schulmusik - Pädagogik - Fachliteratur

Fachmännische Beratung ab Pfingstdienstag, 5. Juni:
Musikhaus PAN AG, 8044 Zürich, Hadlaubstrasse 65, Postfach 194
Tel. 01 26 78 42

Jetzt erschienen:
Willi Renggli:
Praxis der elementaren Musikerziehung
Band II 2. Lehrjahr
Lehrerband, Spiralrücken PAN 102 Fr. 48.—
Arbeitsblätter, gelocht PAN 102a Fr. 9.50

Neuerscheinung:
Ursula Frey / Lotti Spiess
En Rucksack voll Liedli
Kinder- und Volkslieder, ganz leicht gesetzt für 2 Sopranflöten, z. T. mit Orff-Instrumenten, illustriert PAN 230 Fr. 4.80

Veränderte Neuauflage:
Trudi Biedermann-Weber
Wir lernen flöten
Lehrgang für Bambusflöte PAN 200 Fr. 9.50

MUSIKHAUS PAN AG Hadlaubstrasse 65 **8044 ZÜRICH**

Für den Bereich des harten Kerns, des Minimums der anzunehmenden Bestimmungen, beantragt die Kommission Anerkennung der Artikel 1 (Recht auf Arbeit), 5 (Vereinigungsrecht), 6 (Recht auf Kollektivverhandlungen), 12 (Recht auf soziale Sicherheit) und 16 (Recht der Familien auf sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Schutz).

Aus dem Bereich der übrigen Normen empfiehlt sie die Ratifikation folgender Artikel und Absätze: 4 Absatz 3 (Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit), 4 Absatz 4 (Gleiches Recht auf angemessene Kündigungsfrist), 8 Absätze 2—4 (Schutz der Frau als Arbeitnehmerin), 9 (Recht auf Berufsberatung), 10 (Recht auf berufliche Ausbildung) und 17 (Recht der Mütter und Kinder auf sozialen und wirtschaftlichen Schutz).

Mutterschaftsversicherung

Weil Mutterschaft auch eine gesellschaftlich bedeutungsvolle Leistung ist, hält es die Kommission für selbstverständlich, dass alle Erwachsenen (Männer und Frauen, Alleinstehende und Verheiratete, Erwerbstätige und Inaktive) die Kosten mittragen.

Volksinitiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau»

Bereits im Juni 1977 hatte sich die Kommission in einem Brief an den Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) einmütig und in voller Überzeugung für die Prinzipien der Initiative *«Gleiche Rechte für Mann und Frau»* ausgesprochen. Ein Jahr später ging es der Kommission darum, im Gespräch mit zahlreichen Experten für alle vom Volksbegehren beschlagenen Bereiche (Erziehung, Ausbildung, Beruf, Lohngleichheit, Familie) von den wahrscheinlichen Auswirkungen des vorgeschlagenen Artikels 4bis der Bundesverfassung ein möglichst vollständiges und nuanciertes Bild zu erhalten.

Im Anschluss an dieses Hearing bekräftigte die Kommission in einem zweiten Schreiben an das EJPD ihre Zustimmung zu den Zielvorstellungen der Initiative und sprach sich, verschiedenen Bedenken zum Trotz, mehrheitlich auch für den Wortlaut des Begehrens aus.

Sollte aus politischen Gründen ein Gegenvorschlag nötig werden, müsste dieser nach Auffassung der Kommission sämtliche Prinzipien der Initiative enthalten und nicht lediglich eine Verdeutlichung des Gleichbehandlungsgebots von Artikel 4 BV mit zusätzlicher plakativer Wirkung sein.

Arbeitsprogramm 1979

Die Kommission will nächstes Jahr den Bericht über Änderungen in der Situation der Frau zu Ende führen.

Sie möchte an konkreten Verbesserungen des Strafvollzuges für Frauen arbeiten.

Schulreisen - Ausflüge - Ferien

der autofreie Sonnenbalkon
des Glarnerlandes

50 km Wanderwege. Lohnender Ausgangspunkt für Schulreisen!

Tips mit Wanderzeiten zwischen 2—5 Stunden. Braunwald—Oberblegisee mit Abstieg nach Luchsingen, Nidfurn od. Leuggelbach, Schwanden. **Sesselbahn Gumen** mit gleichem Abstieg via Bächital. Braunwald—Nussbühl—Klausenstrasse—Linthal. Schulen Sonderpreise.

Neu: erste alpine Rosengärten Europas. 3500 Rosenstöcke mit 350 versch. Sorten.

Luftseilbahn Wengen-Männlichen

Berner Oberland (2230 m ü M.)

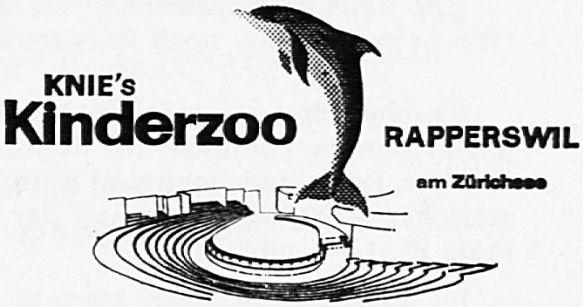
Beliebtes Ausflugsziel für prächtige Bergwanderungen in der Jungfrau-Region.

Auskünfte:

Talstation Wengen, Tel. 036 55 29 33 oder an den Bahnschaltern.

Neu:

Parkhaus am Bahnhof Lauterbrunnen
Tel. 036 55 32 44



Neue, grosse Delphin-Show

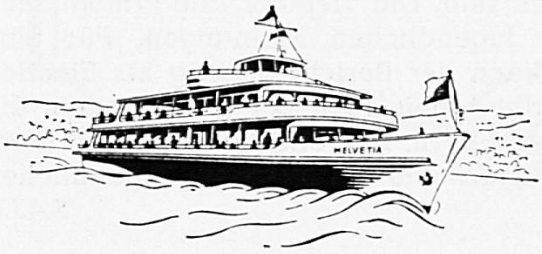
Bei jeder Witterung mehrmals täglich Vorführung im gedeckten Delphinarium. Dazu über 400 Tiere aus aller Welt, Elefantenreiten, Ponyreiten, Rösslitram, Schaubrüten. — Preisgünstiges Restaurant und Picknick-Plätze.

Täglich geöffnet von 9—18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen bis 19 Uhr (Juni bis August bis 19 Uhr).

Kollektiveintritt für Schulen:
Kinder Fr. 1.50, Erwachsene Fr. 4.—, Lehrer gratis.

Auskünfte: Zoo-Büro, Tel. 055 27 52 22.

Verbinden Sie Ihre Schulreise mit einer Schiffahrt auf dem schönen Zürichsee



Besonders beliebte Reiseziele: Halbinsel Au, Insel Ufenau, Rapperswil (Kinderzoo) usw. Günstige Verbindungen mit Kursschiffen. —

Auskünfte durch die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft
Tel. 01 45 10 33

Sie glaubt, das kleine «Lexikon» zur Frage der Chancengleichheit und zu den gesellschaftlichen und natürlichen Unterschieden von Mann und Frau mit Hilfe von Fachleuten aller einschlägigen wissenschaftlichen Disziplinien zusammenstellen zu können.

Sie wird sich beteiligen an der Vernehmlassung zum Vorentwurf einer totalrevidierten Bundesverfassung.

Sie ist vertreten an den Vorarbeiten für die 10. AHV-Revision.

Liselotte Traber

BUCHBESPRECHUNGEN

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

So lebe ich — so möchte ich leben. Eine Auswertung von Aufsätzen Jugendlicher im Hinblick auf Jugendarbeit und Jugendpolitik von Annelies Affolter, Ruth Buchmann und Kathrin Bürgy; herausgegeben von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV, Tel. 031 / 25 00 55, Preis Fr. 14.— plus Porto.

Im Frühsommer 1978 startete die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV eine Aufsatzaktion an schweizerischen Ober-, Sekundar-, Berufs-, Mittelschulen und Seminarien. «Wie lebe ich — wie möchte ich leben?» lautete das von der SAJV gestellte Thema. Ziel der Aktion war, Probleme, Sorgen und Anliegen von Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren zu erfahren. — Insgesamt gingen nicht weniger als 1147 Aufsätze aus der deutschen Schweiz ein. 275 stammen aus der Oberstufe (Ober-, Real-, Sonder- und Sekundarschulen), 280 aus Mittelschulen und Seminarien und 592 aus Berufsschulen. Es beteiligten sich 62 Klassen.

Die Aufsätze wurden von drei Absolventinnen der Abendschule für Soziale Arbeit in Zürich ausgewertet. Sie bekamen den Auftrag, in ihrer Arbeit möglichst viele Originalzitate zu verwenden, um das spezifisch Jugendliche der Äusserungen sichtbar zu machen. Das dürfte ihnen sehr gut gelungen sein. — Die Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren schrieben vor allem über die Bereiche Familie, Schule, Arbeitsplatz/Lehrplatz und Freizeit. Dabei wurde eine ganze Reihe von klaren Notständen sichtbar, formuliert in jugendlicher Sprache.

Die spannend zu lesende Arbeit enthält neben einer Einleitung in die Theorie des Jugendalters und einer Schlussbetrachtung die drei Teile Oberstufe, Mittelschule/Seminarien und Berufsschule. Der Bericht dürfte gerade in der *Jugendarbeit* sehr gut einzusetzen sein. Die vielen Zitate ermöglichen eine direkte Auseinandersetzung mit jugendlichen Meinungen. Für eine Diskussionsrunde unter Jugendlichen kann der Bericht günstig als Einstieg verwendet werden. — Interesse wird die Arbeit auch bei jenen finden, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten, bei Eltern, Lehrern, Lehrmeistern usw., macht sie es doch möglich, mit Anliegen und Sorgen von Jugendlichen vertraut zu werden.

SAJV